

15913 Krugau (LDS)

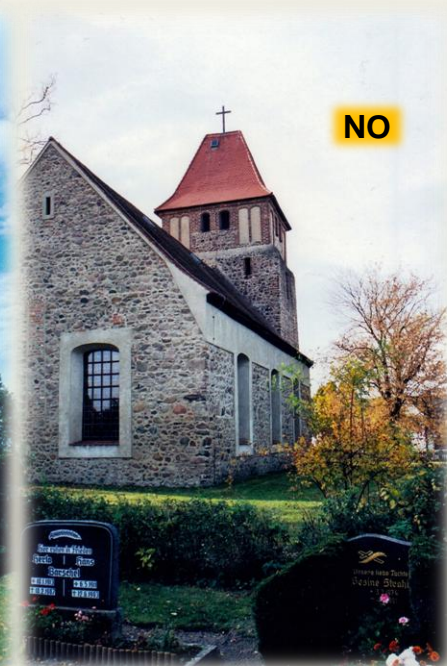
[~11 km nÖ 15907 Lübben; UTM: 33U 430 5764]

Gefühlvoll beschreibt die Web-Seite der Gemeinde „Märkische Heide“ den Ortsteil Krugau:

„Die Rohrweihe kreist über dem romantischen Teich, während die Familie Storch auf dem Horstrand nahe der Feldsteinkirche thront. Krugau wird am Ende des 14. Jh. als „Cruge“ in den Akten erfasst (*hinsichtlich der Herkunft des Namens vgl. Kruge-Gersdorf*). Zu der bereits vor reichlich 150 Jahren getroffenen Einstufung „langes Straßendorf“ kann der beobachtende Besucher noch heute zustimmend nicken ...

Gerade komplettieren Schafe und Hühner Krugaus Impressionen, eines Ortsteiles der Märkischen Heide mit Erinnerung und gespeichertem Flair. Verlassen wirkt der einsame Bahnhof, während im Teichschiß neues Leben sich meldet.“

Mit entschieden weniger Gefühl hat man das Haus mit dem schönen Jugendstil-Fachwerkimitat behandelt: eine Maschinengewehr-Salve zieht sich quer über seine Front!



Die Kirche ist bestimmt erst im 15. Jh. errichtet worden. Nur in der Ostwand hat sich ein bauzeitliches, aber leider vermauertes Fenster erhalten. Den Innenraum überspannt ein Tonnengewölbe, zur Turm- und zur Vorhalle führen gestufte spätgotische Backsteinportale. Die Hufeisenempore wurde 1717 eingebaut, etwa einhundert Jahre später nach Osten erweitert und mit dem Altar verbunden. Sie steht auf älteren Taustab-Säulen, als Brüstungen wurden vermutlich Blattwerkwanen eines Patronatsstuhls wiederverwendet. Der Kanzelaltar wurde am Anfang des 18. Jh. gefertigt. Die Kanzel ist zwischen vergoldeten Weinlaubsäulen montiert. Das Kruzifix ist wohl gleichzeitig und unter der Ostempore steht der Pfarrstuhl m, auch aus dieser Zeit.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Wehnsdorf, Zaue.

